

Dieser Jahresabschluss ist eine zusammengefasste Darstellung und beinhaltet alle wesentlichen Informationen in übersichtlicher Form. Der vollständige Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Jahresabschluss 2020

Bank für Kirche und Caritas eG, 33098 Paderborn

Genossenschaftsregisternummer 237 beim Amtsgericht Paderborn

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		765.620,36	657
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		47.753.962,46	4.096
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	47.753.962,46		(4.096)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		381.340.492,63	169.593
b) andere Forderungen		4.612.201,37	4.634
4. Forderungen an Kunden			1.443.071
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	756.385.910,51		(658.870)
Kommunalkredite	86.026.850,83		(91.260)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	580.178.708,78		344.536
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	580.178.708,78		(344.536)
bb) von anderen Emittenten		1.657.297.136,01	1.756.061
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.448.034.681,02		(1.501.257)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0
Nennbetrag	0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.136.384
6a. Handelsbestand			0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		43.421.757,71	43.422
darunter:			
an Kreditinstituten	14.035,55		(14)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.460.550,00	1.453
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	1.400.000,00		(1.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			0
darunter: Treuhandkredite	800.000,00		(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.100,00	45
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	0
12. Sachanlagen			20.405
13. Sonstige Vermögensgegenstände			2.538
14. Rechnungsabgrenzungsposten			348
15. Aktive latente Steuern			51.515
Summe der Aktiva		<u>5.617.954.294,35</u>	<u>4.978.758</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>299.313.399,15</u>	299.313.399,15	198.478
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		391.908.043,79			438.231
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>23.093.609,27</u>	415.001.653,06		28.069
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.579.816.771,21			2.131.857
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.751.231.730,12</u>	<u>4.331.048.501,33</u>	4.746.050.154,39	1.634.302
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			36.842.299,27		35.311
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	36.842.299,27	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				800.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	800.000,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.770.538,83	4.303
6. Rechnungsabgrenzungsposten				80.319,59	16
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			590.824,00		454
b) Steuerrückstellungen			778.000,00		778
c) andere Rückstellungen			<u>2.545.904,64</u>	3.914.728,64	5.417
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				243.000.000,00	233.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.603.900,00		6.526
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		165.516.307,32			155.527
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>110.500.000,00</u>	276.016.307,32		103.500
d) Bilanzgewinn			<u>2.562.647,16</u>	<u>285.182.854,48</u>	2.989
Summe der Passiva			<u>5.617.954.294,35</u>	<u>5.617.954.294,35</u>	<u>4.978.758</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		86.457.939,13			83.268
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	86.457.939,13		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>266.730.809,89</u>	266.730.809,89		135.114
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		30.673.801,72			31.489
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>11.037.489,36</u>	41.711.291,08		12.424
2. Zinsaufwendungen			<u>-190.421,07</u>	41.901.712,15	1.924
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			23.566.303,51		28.684
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			152.180,57		1.111
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	23.718.484,08	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			7.278.085,40		7.214
6. Provisionsaufwendungen			<u>1.323.123,99</u>	5.954.961,41	2.042
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.312.471,68	329
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.855.060,21			8.937
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.849.540,03</u>	10.704.600,24		1.692
darunter: für Altersversorgung		374.937,30			(293)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>10.607.400,16</u>	21.312.000,40	10.013
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				857.915,47	3.689
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				314.202,60	65
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			11.060.577,33		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-11.060.577,33	3.837
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		50
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				39.342.933,52	56.674
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.756.388,46		13.752
darunter: latente Steuern		103.539,00			(-2.981)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>23.897,90</u>	12.780.286,36	-67
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>10.000.000,00</u>	20.000
25. Jahresüberschuss				16.562.647,16	22.989
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				16.562.647,16	22.989
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				16.562.647,16	22.989
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			8.000.000,00		12.000
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>6.000.000,00</u>	14.000.000,00	8.000
29. Bilanzgewinn				<u>2.562.647,16</u>	<u>2.989</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:
 - Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, wobei die satzungsmäßigen Mindestdotierungen zu den Ergebnisrücklagen Beachtung fanden.
 - Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem entsprechenden Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.
 - Barreserven wurden zum Nennwert bilanziert; der Bewertung der Sortenbestände liegen die per Jahresende 2020 gültigen Marktkurse zugrunde.
 - Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden wurden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Soweit der Nennwert über dem Auszahlungsbetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt; er wird planmäßig aufgelöst. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist ausreichend Rechnung getragen.

- Die "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sowie "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" haben wir nun vollständig dem Umlaufvermögen zugeordnet, da wir im Geschäftsjahr Genussrechte i.H.v. 2,5 Mio. Euro vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert haben. Der Gesambestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den "Wertpapiermitteilungen" (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt. Aufgrund einer neuen Klassifizierung des Statistischen Amtes der Europäischen Union sind Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von EUR 86,0 Mio. dem Unterposten Aktiva 5 ba (Vorjahr 5bb) zugeordnet.
- Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted-Cashflow-Verfahren). Die verwendeten Diskontierungszinssätze setzen sich aus drei Komponenten zusammen: dem risikofreien Basiszins, dem Zuschlag für das Kreditrisiko (Credit Spread) und dem Zuschlag für das Liquiditätsrisiko (Liquidity Spread). Bei dem risikofreien Basiszins und dem Liquiditätsrisiko handelt es sich um in der Regel am Kapitalmarkt beobachtbare Parameter. Im Falle von AT1-Emissionen werden die Credit Spreads einer Spreadkurve entnommen, die regelmäßig von der Emittentin überprüft und beschlossen wird. Darüber hinaus ergibt sich eine Abhängigkeit des Bewertungsniveaus der AT1-Emissionen von den harten Kernkapitalquoten der Emittentin. Bei Festlegung des Bewertungsspreads wird das aktuelle Verhältnis der harten Kernkapitalquoten zum Trigger der AT1-Anleihen berücksichtigt.
- Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund eines eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, werden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Die Anschaffungskosten der getrennt bilanzierten Einzelkomponenten ergeben sich aus der Aufteilung der (gesamten) Anschaffungskosten des strukturierten Finanzinstruments im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der Einzelkomponenten. Sofern der beizulegende Zeitwert des eingebetteten Derivats nicht separat ermittelt werden kann, ergibt sich sein Wert als Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert des strukturierten Finanzinstruments insgesamt und dem beizulegenden Zeitwert des Basisinstruments.
- Eine nachrangige Wandelanleihe wurde getrennt bilanziert. Die als Namensschuldverschreibung ausgestaltete Anleihe wurde mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Optionskomponente als schwebendes Geschäft wurde indirekt bewertet.

- Derivative Finanzinstrumente (Swap-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden - sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Bewertungseinheiten dienen - nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet. Soweit eine verlässliche Bewertung zum Stichtag aufgrund fehlender Marktpreise nicht möglich war, erfolgte die Bewertung mittels interner Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktparametern.
- Bei erworbenen bzw. veräußerten Optionen und Swaptions wird die gezahlte bzw. erhaltene Prämie bis zur Fälligkeit gehalten und dann ergebniswirksam gebucht.
- Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, wurden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorlagen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgte nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.
- Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsänderungsrisiken wurden Micro- Hedges gebildet. Mit deren Hilfe wurden Vermögensgegenstände in Höhe von nominal EUR 77,0 Mio. unter Einsatz von Swaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Fälligkeit:	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Gesichert gegen Zinsänderungsrisiken, Nominalvol. in Mio. EUR:	60,0	17,0	0

- Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf EUR 1.688.820. Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.
- Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzende Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. aufgeführt.

- Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbeurteilung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen eventuellen Verpflichtungsüberschuss wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.
- Die "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) beinhalten börsenfähige Inhabergenusrechte mit einem Buchwert von EUR 2,4 Mio., welche bis 2019 dem Anlagevermögen zugeordnet waren. Diese Genussrechte haben wir 2020 in das Umlaufvermögen umgegliedert.
- Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG wurden nach Tauschgrundsätzen mit Buchwertfortführung ermittelt. Die in Vorjahren erworbenen Aktien der DZ BANK AG sind durch Verschmelzung der WGZ BANK AG auf die DZ BANK AG entstanden. Die Aktien wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert.
- Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich überwiegend an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear und beim beweglichen Sachanlagevermögen teilweise planmäßig linear und teilweise degressiv vorgenommen. Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Zugänge des Berichtsjahres mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 und bis zu EUR 800,00 haben wir als geringwertige Wirtschaftsgüter vollständig abgeschrieben; bis zum Geschäftsjahr 2017 haben wir eine Poolabschreibung entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.
- Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

- Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (mit Anschaffungskosten von EUR 696.003,65) ist mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 704.716,05 nicht in der Bilanz unter A 13 ausgewiesen worden, sondern wurde mit der entsprechenden Verpflichtung (bei einem Erfüllungsbetrag von EUR 704.716,05) innerhalb der Bilanzposition P 7c saldiert. Der Zeitwert wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Bestätigung der Versicherungsgesellschaft entnommen.
- In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern mit dem Betrag aktiviert, der über die passiven latenten Steuern hinausgeht. Von dem Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde erstmals im Jahr 2013 Gebrauch gemacht, um ein den tatsächlichen Verhältnissen besser entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.
- Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Soweit der Erfüllungsbetrag über dem Ausgabebetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig aufgelöst.
- Den Pensionsrückstellungen liegen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) versicherungsmathematische Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) beruhen. Diese Pensionsrückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden in Anspruch genommen. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,30 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,60%) beträgt EUR 110.691,00. Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,25 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,25 % (wie im Vorjahr) zugrunde gelegt.
- Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung bzw. mit Zinszuschlägen wurde durch die Bildung von Zinsrückstellungen Rechnung getragen.
- Auch die übrigen Rückstellungen sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2020 umgerechnet.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR Im Geschäftsjahr	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	717.842,03	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 61.101,74 (b)	656.740,29
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	23.565.992,69	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	23.565.992,69
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.992.327,12	194.407,92 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 398.628,19 (b)	3.788.106,85
Summe a	28.276.161,84	194.407,92 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 459.729,93 (b)	28.010.839,83

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	672.560,03	40.182,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 61.101,74 (b)	651.640,29	5.100,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.940.974,26	3.291.396,58 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	7.232.370,85	16.333.621,85
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.212.498,12	270.463,64 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 398.628,19 (b)	3.084.333,57	703.773,28
Summe a	7.826.032,41	3.602.042,22 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 459.729,93 (b)	10.968.344,71	17.042.495,13

	Anschaffungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Forderungen des Anlagevermögens	20.000,00		20.000,00
Genussrechte des An- lagevermögens	167.020.249,42		164.556.691,72
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	44.874.807,71		44.882.307,71
Summe b	211.915.057,13	-2.456.057,70	209.458.999,43
Summe a und b	240.191.218,97		226.501.494,56

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 385.952.694,00 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 5.306.455,56 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) :

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0,00	4.603.500,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden (A 4)	21.150.558,99	61.465.277,82	474.822.159,46	1.117.543.559,78

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 286.334.774,00 fällig (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen).

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Aktivpositionen A 3 und A 5 sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr EUR	verbundene Unternehmen Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0,00	0,00	385.952.694,00	174.227.466,37
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	0,00	0,00	223.877.369,47	249.566.716,66

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

- Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel/ Anlageklasse	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Mischfonds, Anlageschwerpunkt Euro- Anleihen	782.833.185,81	50.279.889,16	12.590.703,09
2. Immobilienfonds, Anlageschwerpunkt Europa	252.233.920,65	13.838.382,24	5.953.625,63
3. Rentenfonds, Euro-Anleihen, vorw. Eu- ropa.	9.393.000,00	0,00	194.000,00
4. Aktienfonds	12.206.000,00	2.206.000,00	200.000,00

Bei einem Mischfonds sowie bei den Immobilienfonds, den Rentenfonds und dem Aktienfonds ist es der Kapitalverwaltungsgesellschaft vorbehalten, zum Schutz der Anleger die Rücknahme von Anteilen befristet zu verweigern. Zum 15.07.2020 wurde die Anteilsrückgabe eines Immobilienfonds zunächst für die Dauer von zwölf Monaten ausgesetzt.

Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	2.237.475.844,79	2.162.141.156,19	75.334.688,60	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	119.342.907,10	0,00	119.342.907,10	0,00

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den nachstehenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aktiva 3b)	4.612.201,37	4.612.177,60
Aktiva 4	5.195.000,00	5.195.000,00
Aktiva 5	32.591.761,81	13.283.672,34
Aktiva 6	2.409.441,30	2.541.907,30

Beteiligungen

- Die Genossenschaft hält an dem nachstehend aufgeführten Unternehmen eine Beteiligung im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB. Im Sinne des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB haben wir nur die Beteiligung aufgeführt, die für die Darstellung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nicht untergeordneter Bedeutung ist:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	1,19	2020	3.523.179	2020	-34

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 7.551.744,37 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 703.773,28 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge in Höhe von EUR 41.622,51 (Vorjahr EUR 45.991,33) aus aufgenommenen Verbindlichkeiten enthalten. Daneben sind hier im Zusammenhang mit Swappeschäften geleistete Upfront-Zahlungen in Höhe von EUR 22.250,06 (Vorjahr 59.996,55) ausgewiesen; diese werden jeweils auf die Laufzeit des zugrundeliegenden Swaps verteilt. Weiterhin ist hier der linearisierte Betrag in Höhe des ausstehenden Zahlungsanspruchs auf eine Optionsprämie über EUR 120.658,17 (Vorjahr EUR 241.315,91) enthalten.

Aktive latente Steuern

- Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß § 274 Abs.1 Satz 2 HGB aktiviert; dabei erfolgte eine Verrechnung mit den passiven latenten Steuern. Die latenten Steuern resultieren vornehmlich aus den unterschiedlichen Ansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz bei Rückstellungen und bei Vermögensgegenständen, insbesondere bei den Forderungen an Kunden sowie bei den Wertpapierbeständen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,455 % zugrundegelegt.

Fremdwährungsposten

- Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 5.583,88 enthalten die Vermögensgegenstände keine Fremdwährungsposten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 49.790.383,10 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Davon sind EUR 43.505.687,16 durch die Übertragung von Vermögenswerten gesichert. Die Position enthält eine eigene Namensschuldverschreibung über EUR 5.000.043,84, welche wir an die DZ-Bank emittiert haben.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	780.642,75	2.819.638,25	267.977.020,29	26.265.191,43
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	995.766,26	6.667.311,70	15.281.073,65	149.457,66
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	1.210.880.254,28	188.684.841,81	345.053.124,86	6.532.250,00

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0,00	0,00	49.790.383,10	198.301.286,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0,00	0,00	4.999.345,56	2.765.050,83
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 2.193,70) enthalten. Daneben sind hier im Zusammenhang mit Swapgeschäften erhaltene Upfrontzahlungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 1.977,08) ausgewiesen, die jeweils auf die Laufzeit des zugrundeliegenden Swaps verteilt werden. Außerdem findet sich hier der Agiobetrag der begebenen Namensschuldverschreibung in Höhe von EUR 14.575,34 (Vorjahr EUR 0,00) sowie der begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 54.875,25 (Vorjahr EUR 11.712,71).

Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	6.601.500,00
b) der ausscheidenden Mitglieder	2.400,00
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	0,00

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2020	155.527.281,67	103.500.000,00
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.989.025,65	1.000.000,00
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>8.000.000,00</u>	<u>6.000.000,00</u>
Stand 31.12.2020	<u>165.516.307,32</u>	<u>110.500.000,00</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- In den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 77.537.787,45 enthalten.
- Von den Eventualverbindlichkeiten (Vermerkposten 1) sind drei Kreditavale in Fremdwährung in Höhe von EUR 34.345.491,58, EUR 21.847.805,96 sowie EUR 18.422.514,35 von Bedeutung. Die aus den Verpflichtungen resultierenden Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität der kreditnehmenden Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleisten. Akute Risiken ergaben sich nicht. Die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten wird nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen.
- In den unwiderruflichen Kreditzusagen sind zwei Zusagen in Höhe von EUR 45.000.000,00 sowie in Höhe von EUR 33.638.000,00 von Bedeutung. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden - sofern sie Darlehenszusagen betreffen - nach unserer Einschätzung in voller Höhe in Anspruch genommen.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Sie umfasst auch die in Bewertungseinheiten einbezogenen sowie die in strukturierten Finanzinstrumenten eingebetteten, getrennt bilanzierten Derivate.

(Angaben in TEUR)	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Zins-Swap (gleiche Währung)	60.000	17.000	0	77.000	-1.689
- Zinsoptionen - Verkäufe	15.000	11.600	0	26.600	-16
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Aktien-/Index-Opt. - Verkäufe	4.604	0	0	4.604	-126

- Die zinsbezogenen Geschäfte gehören zum Anlagebuch. Dabei entfallen die Zinsswaps in Höhe von EUR 77,0 Mio. vollständig auf Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

- Bewertet werden die Zinsswaps nach dem Barwertkonzept, in dem die noch ausstehenden Zahlungsströme der festen und der variablen Seite mit der für die Laufzeit aktuellen Zerobondrendite abgezinst und saldiert werden.
- Bei den Swaptions, die mit EUR 26,6 Mio. der Finanzierung von Zinsverpflichtungen aus Inhaberschuldverschreibungen dienen, wird der Wert über ein zertifiziertes Programm zur Optionspreisberechnung nach dem Bachelier-Modell ermittelt. Der Wert einer Option bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes. Den negativen Marktwerten stehen erhaltene Optionsprämien (P 5) in Höhe von EUR 0,9 Mio. gegenüber.
- Die Bewertung der Stillhalterposition aus einer Aktienoption erfolgt indirekt über die Differenz zwischen dem Wert der Wandelanleihe als strukturiertes Finanzinstrument insgesamt und dem Wert des Basisinstrumentes. Zugehörig zur optionalen Komponente sind ausstehende Zahlungsansprüche (A 14) in Höhe von EUR 0,1 Mio. und eine passivierte Optionsprämie (P 5) in Höhe von EUR 0,8 Mio. bilanziert. Die Wandelanleihe als Basisinstrument mit einem Nominalvolumen von EUR 4.603.500,00 ist mit dem gleichlautenden Rückzahlungsbetrag unter A 3 ausgewiesen. Eine Drohverlustrückstellung war nicht zu bilden.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 1.835.303,25 EUR (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 2.654.524,38 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Dienstleistungen

- Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung betreffen im Wesentlichen das Asset Management einschließlich Advisory sowie die Vermögensverwaltung.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge im Zusammenhang mit der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 97,99 (Vorjahr EUR 2.737,23) enthalten. .

Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Der Gesamtaufwand von EUR 857.915,47 entfällt ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen. Der Aufwand der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude wird durch den Verbrauch der hierfür im Vorjahr zur Abschirmung von Risiken aus einem zum Vorjahresbilanzstichtag noch nicht erfüllten Kaufvertrag über den Erwerb von Immobilien gebildeten Drohverlustrückstellung neutralisiert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abzinsung von Rückstellungen sind mit EUR 42.175,82 (Vorjahr EUR 14.706,69) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Steuern

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen insgesamt EUR 12.756.388,46 (Vorjahr EUR 13.752.129,63). Davon entfallen EUR 12.652.849,46 (Vorjahr EUR 17.885.533,70) vornehmlich auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit. Daneben entstand ein Aufwand aus der Anpassung der aktiven latenten Steuer in Höhe von EUR 103.539,00 (im Vorjahr ein Ertrag von EUR 2.981.330,00). Im Vorjahr gebildete latente Steuern auf permanente Differenzen wurden im Geschäftsjahr 2020 wieder aufgelöst. Der daraus resultierende Steueraufwand beträgt EUR 2.987.944,00. Steuernachzahlungen oder Erstattungen von Überzahlungen aus Vorjahren sind im Geschäftsjahr nicht angefallen (Vorjahr EUR 1.152.074,07).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Aus Gründen des Datenschutzes haben wir auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 60.954,08.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 193,38 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 271,99.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 110.691,00.
- Aus dem Ansatz der aktiven latenten Steuern ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 i.V.m. Satz 1 HGB in Höhe von 51.411.072,00.
- Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen im Wesentlichen in Höhe von EUR 9.462.600,00 aus der Möglichkeit der Verpflichtung aus der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung.
- Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystems angehörigen CRR-Kreditinstitut im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>98</u>	<u>30</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2020	1.349	21.736	6.520.800,00
Zugang	2020	14	336	100.800,00
Abgang	2020	22	67	20.100,00
Ende	2020	1.341	22.005	6.601.500,00

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 80.700,00

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 80.700,00

Höhe des Geschäftsanteils EUR 300,00

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 300,00

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Peter-Müller-Straße 26

40468 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- **Mitglieder des Vorstands**

Dr. Richard Böger, Vorsitzender

Bankvorstand für den Marktbereich und Handelsvorstand

Jürgen Reineke

Bankvorstand für den Marktfolgebereich und Kontrollvorstand

- **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Georg Rüter, Vorsitzender

Geschäftsführer der Kath. Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH, Bielefeld

Karl Auffenberg, stellvertretender Vorsitzender

Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar, Paderborn

Christian Bambeck

Vorstand des Caritasverbandes im Dekanat Büren e.V.

Thomas Dornseifer

Domkapitular, Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn

Ralf Dunker

Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi, Hamm

Alfons Hardt

Generalvikar des Erzbischofs von Paderborn

Schwester Angelika Hellbach

Provinzprokuratorin der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, Paderborn

Dr. Frank Wenzel

Geschäftsführer der Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Köln

Dirk Wummel

Leiter der Hauptabteilung Finanzen im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn

Marcus Zumdieck

geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der Zumdieck GmbH, Paderborn

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 16.562.647,16 - nach den im Jahresabschluss mit EUR 14.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 2.562.647,16) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 10,00 %	657.208,90
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	905.438,26
b) Andere Ergebnismrücklagen	<u>1.000.000,00</u>
	<u>2.562.647,16</u>

Paderborn, 5. Mai 2021

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand:

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Bank für Kirche und Caritas eG, 33098 Paderborn

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit vereinen wir die traditionellen Stärken einer Genossenschaftsbank, die über ein breites Leistungsspektrum und spezifische Ressourcen verfügt mit dem Wissen einer Spezialbank ausschließlich für katholische, kirchlich-caritative Einrichtungen und deren hauptamtlich tätige Mitarbeiter.

Auf der Grundlage christlicher Werte bieten wir im Bereich Nachhaltigkeit nicht nur eine Vielzahl an Produkten, sondern ein ganzheitliches Finanzdienstleistungskonzept für unsere Mitglieder und Kunden an.

Seit unserer Gründung im Jahr 1972 arbeiten wir als Direktbank ohne ein Zweigstellennetz.

2. Geschäftsverlauf

a) Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war. Hauptgrund hierfür waren die bundesweiten Schließungen, die in Reaktion auf stark steigende Infektionszahlen eingeführt wurden und zu Unterbrechungen von Produktions- und Lieferketten führten.

Nicht nur die Investitionen und der Außenhandel gaben massiv nach, auch die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 %. Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die eingeschränkten Konsummöglichkeiten und zum anderen die Einkommensverluste aus Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen um 3,3 % zu und wirkten so stabilisierend.

Die Corona-Krise belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Die Anzahl der Erwerbstätigen sank um 487.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Für die Rekordzahl von knapp 6 Millionen Arbeitnehmer wurde im Frühjahr Kurzarbeitergeld gezahlt.

Im Jahresverlauf verminderte sich der Preisauftrieb spürbar. Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit -0,3 % deutlich niedriger als im Vorjahr (1,4 %). Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere niedrigere Rohölpreise und die befristete Mehrwertsteuersenkung. Die krisenbedingt höheren Preissteigerungen bei vielen Nahrungsmitteln konnte dies nicht kompensieren.

Weltweit stützte die Weltwirtschaft die Konjunktur durch breit angelegte expansive Maßnahmen. Die EZB hat ihre Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert, allerdings weitete das Eurosystem die Wertpapierkäufe deutlich aus. Insgesamt wurden 2020 Wertpapiere im Umfang von netto rund 1.087 Mrd. Euro erworben. Auch die US-Notenbank hat den Expansionsgrad ihrer Geldpolitik erhöht. Im März wurde das Ziel für die federal funds rate in zwei Schritten von 1,5 bis 1,75 % auf 0 bis 0,25 % gesenkt.

Auf den Anleihemärkten gab es einen Rückgang bei den Umlaufrenditen deutscher Bundesanleihen. Zum Jahresende rentierten Anleihen mit einer Restlaufzeit von dreißig Jahren bei -0,17 %, 52 Basispunkte weniger als zum Ende des Vorjahres. Papiere mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren notierten bei -0,58 %.

Zu Jahresbeginn entwickelte sich der DAX positiv und erreichte am 19. Februar ein neues zwischenzeitliches Allzeithoch. Mit Ausbruch der Pandemie verlor der DAX bis zum 18. März rund 38,8 % seines Wertes. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Index von diesem Einbruch und schloss am 28. Dezember mit einem neuen Höchstwert von 13.790 Punkten.

b) Entwicklung der Bank für Kirche und Caritas eG

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren, die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Ertragslage der Bank wird das ordentliche Ergebnis festgelegt. Es ergibt sich aus dem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit, bereinigt um das Bewertungsergebnis sowie um wesentliche Einmaleffekte.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Kapitalausstattung der Bank haben wir die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR definiert.

Als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Liquiditätslage unserer Bank wird die aufsichtsrechtlich definierte Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß Art. 412 Abs. 1 CRR i. V. m. Art. 4 und 38 Del. VO (EU) 2015/61CRR herangezogen.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar. Das ordentliche Ergebnis verminderte sich von EUR 55,8 Mio. auf EUR 50,2 Mio. und lag damit um 10,0 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Entwicklung dieses Leistungsindikators liegt damit unterhalb unserer ursprünglichen Prognose, wonach wir einen Rückgang von 6 % berücksichtigt haben, allerdings oberhalb unserer wegen der Coronapandemie angepassten Prognose des Vorjahres, wonach wir einen Rückgang um über 20 % nicht ausschließen konnten.

Die Gesamtkapitalquote blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 18,7 % konstant und entspricht damit unserem Planwert von 18,7 %.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31.12.2020 164 % gegenüber 208 % am 31.12.2019. Sie liegt damit über unserer zu Steuerungszwecken festgelegten Untergrenze von 120 % und über dem aufsichtsrechtlich geforderten Wert von 100 %.

Die Bilanzsumme nahm insbesondere aufgrund der Entwicklung der Einlagen um 12,8 % zu.

So konnten wir sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen deutliche Zuwächse erreichen.

Die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft haben sich leicht erhöht, wohingegen sich das Ergebnis aus Geldmarktgeschäften verschlechtert hat. Trotz positiver Zinsaufwendungen aus Negativzinsen kam es zu einem leicht verminderten Zinsergebnis. Auch wenn das ordentliche Ergebnis um EUR 5,6 Mio fiel, sind wir unverändert in der Lage, unser Eigenkapital weiter zu stärken.

Bilanzsumme	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
	5.618,0	4.978,8	639,2	12,8

Kundeneinlagen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Kundengelder	4.782,9	4.267,8	515,1	12,1
davon Spareinlagen	415,0	466,3	-51,3	-11,0
davon täglich fällige Einlagen	2.579,8	2.131,9	447,9	21,0
davon Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.751,2	1.634,3	116,9	7,2
davon verbrieftete Verbindlichkeiten	36,8	35,3	1,5	4,2

Insgesamt beträgt der Anteil der Kundengelder an der Bilanzsumme rund 85 %. Bei den Spareinlagen sind Rückgänge zu verzeichnen (-11,0 %), die täglich fälligen Gelder stiegen deutlich an (+21,0 %). Auch die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (+7,2 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten (+4,2 %) nahmen zu. Größter Posten der Kundengelder bleiben mit rund 54 % die täglich fälligen Einlagen.

Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Volumen von EUR 36,8 Mio. runden die Anlagemöglichkeiten ab.

Kreditgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Kundenforderungen	1.682,8	1.443,1	239,7	16,6
davon mit Restlaufzeiten				
- bis 5 Jahre	557,4	518,2	39,2	7,6
- über 5 Jahre	1.117,5	909,0	208,5	22,9
- mit unbestimmter Laufzeit (einschl. Zinsabgrenzung)	7,8	15,9	-8,1	-50,9

Ein Großteil unseres Kreditgeschäfts entfällt auf den Bereich Gesundheits- und Sozialwesen sowie auf Finanzierungsinstitutionen. Ausgewiesen in den Forderungen an Kunden sind auch Investitionen in Mikrofinanzen, Erneuerbare Energien und Infrastruktur, die vom Charakter her den Eigenanlagen zuzurechnen sind.

Insgesamt stieg das ausgewiesene Kundenkreditvolumen um rund EUR 239,7 Mio. Unter Berücksichtigung der Tilgungsrückflüsse betragen die Neuvaluierungen im Kundengeschäft 21,8 %. Das Volumen der offenen Zusagen aus noch nicht abgerufenen Krediten (einschließlich der Abnahmeverpflichtungen aus Eigenanlagen) stieg von EUR 135,1 Mio. auf EUR 266,7 Mio. an.

Die Bewertung der von uns gewährten Kredite erfolgte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Akute Risiken haben wir abgesichert, für latente Risiken ist eine ausreichende Vorsorge getroffen worden.

Von unseren Buchkrediten im Kundenbereich entfallen 50,1 % auf Realkredite und Kommunaldarlehen. Von den Krediten haben 66,4 % eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Eigenanlagen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Eigenanlagen (ohne Barreserve)	3.766,2	3.411,2	355,0	10,4
Bankguthaben	386,0	174,2	211,8	121,6
Festverz. Wertpapiere	2.237,5	2.100,6	136,9	6,5
Fondsanlagen und Genussscheine	1.142,7	1.136,4	6,3	0,6

Mit einem Anteil von rund 67 % an der Bilanzsumme sind die vorstehenden Eigenanlagen unverändert eine entscheidende Ertragsquelle der Bank.

Bei den Forderungen an Banken sind die täglich fälligen Gelder um EUR 211,8 Mio. angestiegen.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere haben wir Neuanlagen insbesondere in Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen sowie in Anleihen öffentlicher Emittenten insgesamt in Höhe von rund EUR 470,2 Mio. getätigt; diesen Anlagen standen Fälligkeiten und Verkäufe in Höhe von EUR 336,0 Mio. gegenüber.

Die Position "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" umfasst insbesondere Investment- und Spezialfonds. Hier haben wir im Geschäftsjahr 2020 insgesamt EUR 20,7 Mio. neu investiert. Innerhalb der Fonds liegt der Anlageschwerpunkt mit einem Anteil von 62 % bei den Rentenwerten, 4 % sind in Aktien investiert. Der Anteil der Immobilienfonds beträgt 33 %.

Beteiligungen

Von den Beteiligungen entfallen EUR 42 Mio. auf unsere Kommanditanteile bei der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Sachanlagen

Die Ersatz- und Neuinvestitionen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen auf die immateriellen Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 0,9 Mio. Der Aufwand der außerplanmäßigen Abschreibungen wird durch den Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung neutralisiert.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB haben wir den Saldo aus den latenten Steuern in Höhe von EUR 51,4 Mio. aktiviert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden deutlich ausgeweitet. Sie beinhalten gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems in Höhe von EUR 250,0 Mio. Daneben sind hierin Refinanzierungen aus Förderkrediten über EUR 43,5 Mio., die wir als Kredite für Investitionen an unsere Kunden weitergeleitet haben, enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet insbesondere noch abzuführende Ertrags- und Umsatzsteuern in Höhe von EUR 0,5 Mio. sowie erhaltene Optionsprämien in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Außerbilanzielle Geschäfte

In den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten werden ausschließlich Bürgschaften insbesondere für unsere institutionellen Kunden ausgewiesen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind im Geschäftsjahr 2020 um EUR 131,6 Mio. auf EUR 266,7 Mio. gestiegen.

Zum Jahresende waren Zinsswaps über nominal EUR 77,0 Mio. in Bewertungseinheiten einbezogen. Zusätzlich bestanden Swaptions in Höhe von nominal EUR 26,6 Mio. Der Gesamtsaldo der Marktwerte betrug minus EUR 1,7 Mio. Die Derivate dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei Eigenanlagen sowie zur Finanzierung von Zinsverpflichtungen aus Inhaberschuldverschreibungen. Daneben besteht eine Option mit einem Basisbetrag von EUR 4,6 Mio., welche als getrennt bilanzierte Komponente aus einem strukturierten Finanzinstrument resultiert und einen negativen Marktwert von EUR 0,1 Mio. aufweist. Dabei ist die Bank Stillhalter einer Aktienoption.

Bewertet wurden die Zinsswaps nach dem Barwertkonzept, in dem die noch ausstehenden Zahlungsströme der festen und der variablen Seite mit der für die Laufzeit aktuellen Zerobondrendite abgezinst und saldiert werden.

Bei den Swaptions erfolgte die Bewertung über ein zertifiziertes Programm zur Optionspreisberechnung nach dem Bachelier-Modell. Der Wert einer Option bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Der Wert der Aktienoption ergibt sich als Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert des strukturierten Finanzinstrumentes insgesamt und dem beizulegenden Zeitwert des Basisinstrumentes.

Dienstleistungsgeschäft

Kern unseres Dienstleistungsgeschäftes ist die Betreuung und Beratung der Kunden, vor allem im Wertpapiergeschäft, bei der Kontoführung und bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie zunehmend das BKC-Asset-Management mit den Schwerpunkten Vermögensverwaltung und Portfoliomanagement.

Bei den im Berichtsjahr über uns abgewickelten Wertpapierorders nahm das Umsatzvolumen zu. Im Vorjahresvergleich sind sowohl das Volumen der Verkäufe als auch das der Käufe angestiegen.

Im Berichtsjahr konnten wir erneut zusätzliche Kunden für unsere BKC-Gehaltsverarbeitung gewinnen.

Personal- und Sozialbereich

Unseren Personalbestand haben wir erneut ausgeweitet. Zum Jahresende beschäftigten wir 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter Berücksichtigung der mit den Teilzeitkräften vereinbarten Arbeitszeiten entsprach dies 128 Vollzeitbeschäftigten.

Ein hoher Treuegrad ist kennzeichnend für unseren Personalbestand. 15 Mitarbeiter können auf eine über 25-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 11 Jahren.

Alle Beschäftigten verfügen über eine kaufmännische oder vergleichbare, tätigkeitsbezogene Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2020 haben sie an insgesamt 512 Tagen an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Im Jahr 2020 konnten 12 Mitarbeiter Weiterbildungen erfolgreich abschließen. Damit waren am Ende des Jahres 15 Angestellte qualifiziert als Bankfachwirt, 13 als Bankbetriebswirt und 12 als Dipl. Bankbetriebswirt. 35 Mitarbeiter haben erfolgreich ein Hochschulstudium abgeschlossen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Eigenmittel

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	528,2	501,5	26,7	5,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	503,7	459,3	44,4	9,7
Harte Kernkapitalquote	18,6 %	18,6 %	--	--
Kernkapitalquote	18,6 %	18,6 %	--	--
Gesamtkapitalquote	18,7 %	18,7 %	--	--

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Getragen wird die Bank von ihren 1.341 Mitgliedern (Vorjahr 1.349), und zwar von 607 Kirchengemeinden, 351 kirchlich-caritativen Einrichtungen und 383 Privatpersonen.

Auf deren Geschäftsguthaben von insgesamt EUR 6,6 Mio. soll aus dem Bilanzgewinn von EUR 2,6 Mio. eine Dividende von 10 % ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag von EUR 1,9 Mio. ist zur zusätzlichen Einstellung in die Rücklagen vorgesehen.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses und Zustimmung zur vorgeschlagenen Ergebnisverwendung durch die Generalversammlung beträgt unser bilanzielles Eigenkapital, wozu wir neben dem Passivposten 12 (Eigenkapital) auch den Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) zählen, EUR 528,2 Mio. (Vorjahr EUR 501,5 Mio.). Das sind 9,4 % (Vorjahr 10,1 %) der Bilanzsumme per 31.12.2020.

Die Vermögenslage der Bank ist vor dem Hintergrund der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen geordnet.

Unser Ziel ist es auch weiterhin, das Eigenkapital der Bank zu stärken.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört unsere Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

b) Finanz- und Liquiditätslage

Die im Jahr 2020 im Sinne der Liquidity Coverage Ratio (LCR) einzuhaltende Deckungsquote von 100 % haben wir unterjährig erfüllt. Zum Jahresende konnten wir eine Kennzahl von 164 % errechnen.

	Berichtsjahr	Vorjahr
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	164 %	208 %

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir die gesetzlich vorgeschriebene Mindestreserve auf Kundeneinlagen in der jeweils erforderlichen Höhe bei der Europäischen Zentralbank unterhalten. Im Jahresdurchschnitt lag das Volumen bei EUR 45,4 Mio.

Uns stehen Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Deutschen Bundesbank zur Verfügung.

Zusätzlich beurteilen wir die Liquiditätslage anhand von Cash-Flow-Profilen und Szenarien über Mittelabflüsse sowie über negative Veränderungen der Zahlungsmittel.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr gegeben; auf Grundlage unserer Liquiditätsplanungsrechnung erwarten wir auch für die Zukunft keine Beeinträchtigung.

c) Ertragslage

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Zinsüberschuss	41,9	42,0	-0,1	-0,2
Lfd. Erträge aus Spezial- und Inv.-Fonds, Beteiligungen und Geschäftsguthaben	23,7	29,8	-6,1	-20,5
Zinsüberschuss (GuV 1-3)	65,6	71,8	-6,2	-8,6
Provisionsüberschuss	6,0	5,2	0,8	15,4
sonst. betriebl. Erträge	1,3	0,3	1,0	333,3
Personalaufwand	10,7	10,6	0,1	0,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	10,6	10,0	0,6	6,0
Aufwandsüberhang aus der Bewertung (Vorjahr Ertragsüberhang)	11,1	3,8	14,9	392,1
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	39,3	56,7	-17,4	-30,7
Steueraufwand	12,8	13,7	-0,9	-6,6
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	10,0	20,0	-10,0	-50,0
Jahresüberschuss	16,6	23,0	-6,4	-27,8
Ordentliches Ergebnis	50,2	55,8	-5,6	-10,0

Die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft haben sich leicht erhöht. Das Ergebnis aus Geldmarktgeschäften hat sich dagegen verschlechtert. Auch wenn die Zinsaufwendungen erstmals positiv ausfallen, hat sich das Zinsergebnis insgesamt leicht vermindert. Die laufenden Erträge aus Fondsanlagen, Beteiligungen und Geschäftsguthaben verringerten sich ebenfalls. Insgesamt fielen diese um EUR 6,1 Mio., wodurch der Zinsüberschuss (GuV 1-3) insgesamt um EUR 6,2 Mio auf EUR 65,6 Mio. fiel.

Die Provisionserträge konnten wir geringfügig ausweiten. Die Provisionsaufwendungen lagen zudem unter dem Vorjahresniveau, so dass ein höheres Provisionsergebnis ausgewiesen wurde.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahl leicht um EUR 0,1 Mio. und damit um 0,9 %. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 0,6 Mio und damit um 6,0 %. Von dem Anstieg entfielen EUR 0,4 Mio. auf gestiegene Aufwendungen für die Datenverarbeitung. Damit liegen die Personal- und die anderen Verwaltungsaufwendungen bei insgesamt 0,38 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 0,41 %).

Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung beträgt EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: Ertragsüberhang in Höhe von EUR 3,8 Mio.).

Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit fiel auf EUR 39,3 Mio.

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag ist mit EUR 12,8 Mio. ausgewiesen. Darin sind Aufwendungen aus der Auflösung latenter Steuern in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, ermittelt aus der Relation des Jahresüberschusses nach Steuern zur Bilanzsumme, beträgt 0,30 % (Vorjahr: 0,46 %).

Neben dem Jahresüberschuss ist das ordentliche Ergebnis eine wichtige Steuerungsgröße unserer Bank. Es ergibt sich aus dem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit, bereinigt um das Bewertungsergebnis sowie um wesentliche Einmaleffekte. Im Geschäftsjahr 2020 betrug das ordentliche Ergebnis EUR 50,2 Mio. und lag damit um 10,0 % unter dem Wert des Vorjahres.

Zusammenfassende Würdigung

Insgesamt sind wir, gemessen an unserer Vorjahresprognose, mit dem Geschäftsverlauf des Berichtsjahres sowie mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zufrieden. So konnten wir bei den Kundeneinlagen ein Wachstum deutlich oberhalb unserer Prognose erzielen. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft blieb zwar hinter unserer ursprünglichen Vorjahresprognose zurück, diese Entwicklung hatten wir in unserer nach Ausbruch der Coronapandemie aktualisierten Prognose allerdings bereits als mögliche Entwicklung antizipiert. Entgegen unserer Erwartungen ist der Zinsüberschuss (GuV 1-3) weniger stark gefallen als in unserer im Zuge der Coronapandemie angepassten Planung prognostiziert, er liegt allerdings unter unserer ursprünglichen Erwartung. Der Provisionsüberschuss entwickelte sich über unseren Planwerten, wohingegen sich das Bewertungsergebnis deutlich schlechter als erwartet entwickelt hat. Das ordentliche Ergebnis liegt unterhalb unserer ursprünglichen Prognose aber oberhalb unserer wegen der Coronapandemie angepassten Prognose des Vorjahres. Die Eigenmittel können wie geplant gestärkt werden. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung wurden mit großem Spielraum eingehalten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressen- und Marktpreisrisiken (z. B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, die Risiken so niedrig zu halten, dass selbst beim Eintreffen des Worst-Case-Risikofalls die Existenz unserer Bank nicht gefährdet ist. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancen.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (RTF) basiert auf zwei Perspektiven, einer normativen und einer ökonomischen. Die normative Perspektive zielt auf die Einhaltung aller regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen ab. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive erfolgt eine Risikotragfähigkeitsrechnung ausschließlich auf Basis von betriebswirtschaftlichen Quantifizierungsmethoden (z. B. Value-at-Risk-Betrachtung von Risikopotenzialen) und einer barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials, dessen Überschreitung die Anwendung eines festgelegten Maßnahmenkatalogs auslöst.

Die bankenaufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung werden auf dieser Grundlage sowohl quantitativ (u. a. Eigenmittelanforderungen und Großkreditgrenzen) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) eingehalten.

Adressenausfallrisiken

Die Struktur unseres Kundenkreditgeschäfts ist durch die satzungsgemäße kirchlich-caritative Ausrichtung geprägt, woraus wir derzeit keine speziellen Risiken ableiten. Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos nutzen wir u. a. das auf unsere institutionelle Kundschaft ausgerichtete und von uns mitentwickelte Beurteilungssystem VR-Rating NPO (Not-for-Profit-Organisationen); bei Privatkunden setzen wir das VR-Rating Privatkunden ein.

Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken im Wertpapierbereich (inkl. der Wertpapiere des Spezialfonds) stellen wir grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Überlegungen an. Ergänzend werden Ratings sowie die am Geld- und Kapitalmarkt zu beobachtenden Bonitätsprämien (Credit-Spreads) herangezogen. Diese Verfahren ermöglichen eine Einstufung der Kreditnehmer bzw. Emittenten in unterschiedliche Bonitätsklassen und führen somit zu einer qualifizierten Risikoeinschätzung. Auf dieser Basis werden über Kreditportfoliomodelle Risikobeträge quantifiziert und auf festgelegte Obergrenzen angerechnet.

Der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretende Wertverlust des Eigenanlagenportfolios wird aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Rating-Migrationen und Credit-Spread-Risiken) einzelner Eigenanlagen bis hin zu deren Ausfall mit dem Kreditportfoliomodell für das Eigengeschäft (KPM-EG) gemessen.

Für die Kundenkredite werden die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretenden ausfallinduzierten Risikokosten ermittelt und die Abweichungen von den geplanten Risikoprämien (erwartete Kreditausfälle) mit dem Kreditportfoliomodell für das Kundengeschäft (KPM-KG) bestimmt.

Die Risikoanrechnung im normativen Steuerungskreis erfolgt u. a. über die risikogewichteten Aktiva (RWA) als Bestandteil des Kreditrisiko-Standardansatzes (KSA).

Die grundsätzlichen Kreditentscheidungen und Bonitätseinschätzungen basieren insbesondere im Kundenkreditgeschäft, aber auch im Eigenanlagenbereich auf einer ausführlichen Kreditanalyse und folgen einem definierten Kreditvergabeprozess.

Die Risikomessung der Genussrechte im Bereich der Erneuerbaren Energien erfolgt im Rahmen einer Durchschau auf der Grundlage der investierten Wind- und Solarprojekte. Hierzu wird ein einheitliches Cash-Flow-Modell eingesetzt, das die wirtschaftlichen Parameter in Bezug auf die relevanten Eingangs- und Ausgabeparameter jedes einzelnen Projektes beinhaltet und damit die Basis der Wertschwankungsanalyse darstellt.

Die Risikobeurteilung der überwiegend vorhandenen Verbundbeteiligungen erfolgt durch die Verwendung eines pauschalen Abschlags.

Zum Geschäftsjahresende lag die Limitauslastung der Adressenausfallrisiken in der ökonomischen Betrachtung bei 74,9 %.

Marktpreisrisiken

In der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird für die Beurteilung der Marktpreisrisiken neben dem Zinsbuch u. a. auch ein Immobilienbuch geführt. Die sich aus den durchgeschauten Fondsbeständen ergebenden Einzelpositionen der Fonds werden in den beiden vorgenannten Büchern transparent berücksichtigt.

Die Risikoquantifizierung des Immobilienbuchs beruht auf einem Monte-Carlo-Simulationsansatz. Dabei werden korrelierte Zufallszahlen genutzt, um mögliche Portfolio-Szenarien hinsichtlich ihrer Verlustintensität und Eintrittshäufigkeit systematisch zu analysieren. Mit dem Verfahren der Historischen Simulation wird das Risiko (Value-at-Risk) des strategischen Zinsbuchs der Bank barwertig gerechnet und gesteuert.

Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko der Bank periodenorientiert nach dem Konzept der dynamischen GuV-Simulation beurteilt. Ausgehend von unserer bankeigenen Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Diese simulierten Ergebnisse spiegeln sich als Szenariobelastung in der normativen RTF-Perspektive wider. Die sich aufgrund des Zinsänderungsrisikos ergebenden erhöhten Eigenkapitalanforderungen werden über den institutsspezifischen SREP-Bescheid in der normativen Sichtweise berücksichtigt.

Nach den zum 31.12.2020 gemessenen Zinsänderungsrisiken wird die Ergebnisentwicklung nur im Falle deutlich steigender Zinsen wesentlich beeinträchtigt. Selbst für diesen Fall ist eine ausreichende Risikodeckungsmasse vorhanden.

Unseren Wertpapierbestand haben wir vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Aktienpositionen, die nicht Beteiligungszwecken dienen, werden ausschließlich über Fonds gehalten. Als Risikomessverfahren werden die von den Fondsgesellschaften gelieferten und zerlegten Risikokennzahlen genutzt.

Bei den Marktpreisrisiken lag die Limitauslastung bei 74,9 %.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen unserer ökonomischen Liquiditätssteuerung stellen wir quartalsweise die zur Verfügung stehenden Mittel des Liquiditätspotenzials den möglichen Liquiditätsabläufen gegenüber, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf zu schließen. Für die Beurteilung des Liquiditätsrisiko kommen verschiedene Stress-Szenarien zum Einsatz, die u. a. auf institutseigenen und marktweiten Ursachen beruhen.

Mit der Liquiditätssteuerung in der normativen Perspektive verfolgen wir das Ziel, dass kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtlichen Anforderungen u. a. an die LCR und NSFR in Höhe von 100 % eingehalten werden. Die Auslastung der Liquiditätsdeckungsquote lag zum Stichtag bei 164 %.

Daneben verfügen wir über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im genossenschaftlichen Finanzverbund sowie bei der Europäischen Zentralbank. Die weiteren aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen finden Beachtung.

Operationelle Risiken

Den operationellen Risiken begegnen wir insbesondere durch klare organisatorische Regelungen und prozessimmanente Kontrollmechanismen sowie durch eine regelmäßige Risikoinventur (OpRisk). Hierdurch sind wir in der Lage, potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und können in der Folge möglichen Schadensfällen präventiv entgegenwirken. Betriebs- und Rechtsrisiken werden darüber hinaus durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern minimiert. Versicherbare Gefahrenpotenziale haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert. Die Auswirkungen der Sonderprüfung beim genossenschaftlichen Rechenzentrum Fiducia & GAD IT AG wurden bewertet und führten zu erhöhten Risikowerten. Für die ökonomische RTF-Perspektive wird sowohl die Anzahl als auch der Risikobetrag der festgestellten Risiken auf der Grundlage des definierten Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Zum Jahresende betrug die Limitauslastung 86,3 %.

Für die Risikobetrachtung in der normativen Sichtweise wird der Basisindikatoransatz genutzt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die aus der Corona-Pandemie resultierenden Risiken analysieren wir auf institutsindividuelle Auswirkungen. Möglichen operationellen Risiken begegnen wir durch Änderungen bei den Arbeitsabläufen und durch eine konsequente räumliche Trennung von Arbeitsbereichen. Daneben haben wir die Anzahl der Arbeitsplätze im Homeoffice deutlich ausgeweitet. Aus diesem Grund konnten im Rahmen einer anlassbezogenen Risikoinventur (OpRisk) keine erhöhten operationellen Risiken festgestellt werden.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Annahmen gegeben. Nach dem derzeitigen Planungsstand werden auch die normativen Kapitalanforderungen angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts im Berichtszeitraum bis 2025 eingehalten. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken in Folge der Corona-Pandemie sind nicht erkennbar.

b) Prognose des Geschäftsverlaufs mit Chancen und Risiken

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Instituts für die nächsten beiden Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Dabei bildet die Eckwertplanung die Basis der Prognose, welche monatlich im Rahmen der Berichterstattung aktualisiert wird. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Wir gehen davon aus, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 fortsetzen werden. Aktuell wurde kein Mitarbeiter positiv auf Corona getestet, was aber für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann. Wir haben deshalb verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Risiko gegenseitiger Ansteckung zu minimieren und auch in einem solchen Fall die Funktionsfähigkeit der Bank sicherstellen zu können.

Die Finanzmärkte haben zu Beginn der Corona-Pandemie auf die Maßnahmen der Zentralbanken und der Staaten mit einem starken Rückgang der Aktienkurse, einem Anstieg der Risikoprämien für Unternehmensanleihen und Emerging-Markets-Anleihen sowie hoher Volatilität beim Zinsniveau reagiert. Wir haben aufgrund der Kapitalmarktentwicklung aktiv Risiken abgebaut und ein noch intensiveres Risikoüberwachungssystem eingeführt. Dennoch hatte die Marktentwicklung ein deutliches Abschmelzen unserer stillen Reserven bei unseren Eigenanlagen zur Folge. Inzwischen ist eine leichte Stabilisierung eingetreten. Wir erwarten von Seiten der EZB und der amerikanischen Notenbank in den nächsten beiden Jahren zur Unterstützung der Konjunkturbelebung eine weiterhin expansive Geldpolitik.

Im Kundenkreditgeschäft rechnen wir für das Jahr 2021 mit einem Wachstum von 12 % und für das Jahr 2022 mit 8 %. Zum Kreditwachstum tragen alle Bereiche bei.

Die Entwicklung der Kundeneinlagen dürfte in 2021 auf dem durchschnittlichen Niveau des Berichtsjahres verharren und in 2022 um 3 % steigen. Wir erwarten, dass einige unserer Kunden ihre Liquiditätsreserven zur Abwicklung des operativen Geschäfts benötigen und somit Bestände bei uns abbauen. Andere Kunden werden Mittel vorsorgend ansparen.

Unverändert wird das niedrige Zinsniveau viele unserer Kunden veranlassen, einen zunehmenden Anteil ihres Vermögens in Wertpapiere und Fonds zu investieren, so dass wir im Wertpapiergeschäft und bei zugehörigen Dienstleistungen höhere Umsätze erwarten.

Beim Eintreten dieser Erwartungen sind wir mit dem voraussichtlichen Geschäftsverlauf zufrieden.

Die binnenwirtschaftliche Lage könnte über externe Effekte wie Handelskonflikte, ungelöste und neue geopolitische Risiken und Unsicherheiten über die Auswirkungen von globalen Bedrohungen der Gesundheit in eine Abwärtsbewegung gezogen werden. Sofern sich in der Folge die Refinanzierungsbedingungen unserer kirchlich-caritativen Einrichtungen verschlechtern, könnte dies zu Abflüssen bei den bei uns unterhaltenen Einlagen führen.

Ertragslage

Wir erwarten einen stabilen Zinsüberschuss (GuV 1-3). So wird dieser im nächsten Jahr um 1,2 % steigen und im darauf folgenden Jahr um 0,7 % sinken. Zur Stabilisierung unseres Zinsüberschusses wird auch die Einführung von Minuszinsen für unsere kirchlich-caritativen Einrichtungen beitragen.

Da unsere Provisionserträge beim BKC Asset Management und unseren eigenen Wertpapierfonds von der Höhe der Kurswerte abhängen und diese stark schwanken, erwarten wir für 2021 einen Provisionsüberschuss in Höhe von EUR 5,9 Mio. und 2022 von EUR 6,2 Mio.

Nach unseren derzeitigen Planungsrechnungen gehen wir für das nächste Jahr von einem negativen Bewertungsergebnis von EUR 2,7 Mio. aus. Im darauf folgenden Jahr wird dies auf minus EUR 5,9 Mio. steigen.

Beim ordentlichen Ergebnis, welches wir als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Ertragslage verwenden, erwarteten wir einen leichten Rückgang in Höhe von 2,0 % für das Jahr 2021 und in Höhe von 1,8 % für das Jahr 2022.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen auf Basis unserer erwarteten Ertragslage können wir in den nächsten beiden Geschäftsjahren unsere Eigenmittel weiter durch die Dotierung unserer Rücklagen stärken.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir auch in den nächsten beiden Jahren einhalten.

Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote, welche wir als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Kapitalausstattung der Bank festgelegt haben, planen wir im Rahmen unserer Kapitalplanung für das Jahr 2021 einen Wert von 18,2 % und für das Jahr 2022 einen Wert von 17,6%.

Für die aufsichtsrechtlich definierte Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche wir als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Liquiditätsausstattung der Bank verwenden, planen wir mit einer zu Steuerungszwecken festgelegten Untergrenze von 120%.

Je schneller die Corona-Krise sowohl in Deutschland als auch weltweit abklingen wird, desto schneller kann es zu einer Erholung der Weltwirtschaft kommen. Sollte sich dies positiv auf den kirchlich-caritativen Bereich auswirken, sehen wir Chancen, das Geschäftsvolumen mit unseren Kunden auch über unsere Planungen hinaus auszuweiten.

Sollte diese jedoch anhalten, könnte es zu weiteren Insolvenzen oder vermehrten Immobilienleerständen kommen, die sich negativ auf die von uns gehaltenen Immobilienfonds auswirken könnten. Zudem besteht die Gefahr, dass sich die wirtschaftliche Situation im Krankenhausbereich aufgrund eventuell auslaufender staatlicher Unterstützungen verschlechtern und damit unser Kreditgeschäft belasten könnte. Dies würde zu einem negativeren Bewertungsergebnis führen als in unserer Prognose berücksichtigt.

Insgesamt sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit nicht abschließend abschätzbar. In Abhängigkeit des derzeit ungewissen weiteren Verlaufs der Pandemie kann es dazu kommen, dass sich unsere Annahmen, die unseren jeweiligen Prognoseberechnungen zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen, und unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich stärker von den Folgen der Pandemie negativ betroffen sein wird als derzeit von uns prognostiziert.

Paderborn, 05.05.2021

Bank für Kirche und Caritas eG

Der Vorstand:

Dr. Richard Böger

Jürgen Reineke

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

der Bank für Kirche und Caritas eG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und die Ertragssituation unterrichtet. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat bei zahlreichen geschäftspolitischen Angelegenheiten und im Rahmen der gesetzlichen und satzungsgemäßen Erfordernisse mitgewirkt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Aufgrund der erforderlichen Kontakteinschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie fand die Aufsichtsratsitzung im März weitgehend als Telefonkonferenz und im November als Hybridsitzung mit Präsenz- und Videokonferenzteilnehmern statt.

Der Aufsichtsrat hat einen Kredit- und Risikoausschuss, einen Personalausschuss und einen Satzungsausschuss gebildet. Der Kredit- und Risikoausschuss hat unter dem Vorsitz von Karl Auffenberg in vier Sitzungen die Risikoberichte des Vorstands entgegengenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 einmal getagt, der Satzungsausschuss tagte nicht. Der Aufsichtsrat hat von der Bildung eines Prüfungsausschusses abgesehen. Die gesetzlich vorgesehenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 Satz 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. Düsseldorf nimmt die gesetzliche Prüfung nach § 53 ff. GenG vor und prüft den Jahresabschluss gemäß § 340 HGB sowie nach § 29 KWG und § 36 WpHG. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e.V. wird sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht über das Geschäftsjahr 2020 auseinandersetzen und hierüber in der Generalversammlung berichten.

Mit dem Ablauf der Generalversammlung 2021 endet die Amtszeit von Dr. Georg Rüter als Mitglied des Aufsichtsrates; der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Wiederwahl vor.

Durch seine Tätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Mit dem Jahresabschluss 2020, dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses mit der außerordentlichen Dividendenzahlung von 10 % sowie dem Lagebericht erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Er empfiehlt der Generalversammlung, den vorliegenden Jahresabschluss festzustellen und die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen. Den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte, kompetente und loyale Arbeit.

Paderborn, 5. Mai 2021

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Georg Rüter

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Generalversammlung vom 07.06.2021 hat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 16.562.647,16 wie vom Vorstand vorgeschlagen beschlossen.